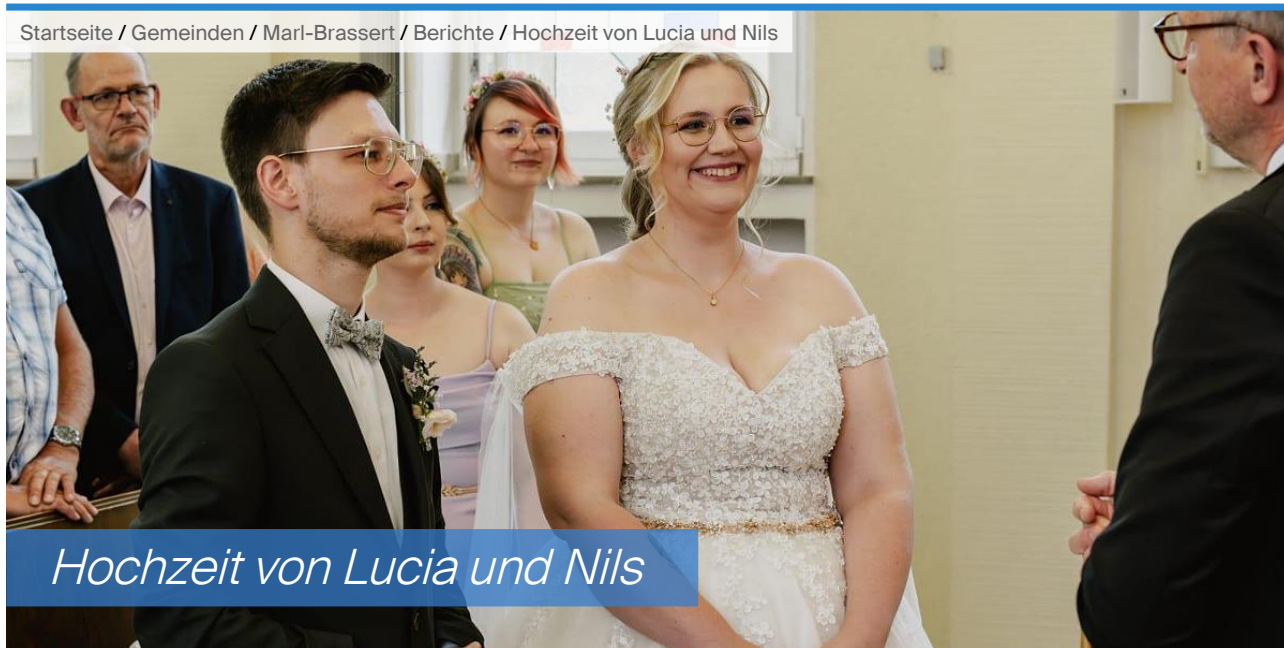




Marl-Brassert. „... Endlich sehe ich das Licht. Was ich seh, bist du.“

Am 14. Juni 2025 war es endlich soweit: Zu dem Klavierstücks aus dem Disney-Film Rapunzel schritt die Braut Lucia, begleitet von ihrem Vater, den Gang zum Altar entlang – dem Bräutigam, Diakon Nils B., entgegen. Voraus gingen ihr die Brautjungfern sowie ihr gemeinsamer Sohn Meliodas, der stolz die Eheringe seiner Eltern nach vorn trug.

Nach einem Lied des Gemeindechores hieß der Gemeindevorsteher Peter Juchelek das Brautpaar herzlich willkommen und legte ihnen ein Bibelwort ans Herz:

Prediger 4, 9 und 12:

„So ist's ja besser zu zweien als allein; denn sie haben guten Lohn für ihre Mühe. Einer mag überwältigt werden, aber zwei können widerstehen, und eine dreifache Schnur reißt nicht leicht entzwei.“

Dieses Wort mache deutlich, so der Vorsteher, dass es Gottes Wunsch ist, dass der Mensch nicht allein bleibt – und dass auf einer Partnerschaft, in der Gott mit im Zentrum steht, ein besonderer Segen ruht. Auch ihr Sohn Meliodas wurde sichtbar mit in diesen besonderen Tag eingebunden – ein schönes Zeichen für die enge Verbindung dieser jungen Familie.

Ein weiteres schönes Detail: Auf den Tag genau zehn Jahre zuvor hatten Lucia und Nils „Ja“ zu ihrer Beziehung gesagt – die kirchliche Trauung und der göttliche Segen stellten somit ein ganz besonderes „Finale“ eines lang gewachsenen gemeinsamen Weges dar.

Nach einem weiteren Musikstück trat das Brautpaar vor den Altar, wo es – nun endlich – den Trausegen empfing.

15. Juli 2025

Text: ala

Fotos: lisamai-fotografie.de

